

# Grüne: Andere ziehen im OB-Wahlkampf die Fäden

**PFORZHEIM.** Die Grüne Liste Pforzheim wirft in einer Pressemitteilung Oberbürgermeisterin Christel Augenstein vor, nicht lernfähig zu sein. Neue Mehrheiten im Gemeinderat erforderten auch ein neues Denken.

Da die Karten durch die Kommunalwahl neu gemischt worden und andere Mehrheiten entstanden seien, hätte die Oberbürgermeisterin nach Ansicht der Grünen Liste „gut daran getan, diesen Wahlausgang anzuerkennen und mit Blick auf den zweiten Wahlgang am 28. Juni bei der OB-Wahl entsprechende Schlüsse aus den Ergebnissen zu ziehen“. Stattdes-

sen verfare Christel Augenstein nach altem Muster und überlasse dem Fraktionsvorsitzenden der Landtags-CDU, Stefan Mappus und seinem „Männerfreund“, dem Landtagsabgeordneten der FDP, Hans-Ulrich Rülke, das Zepter beim Wahlkampfendspurt.

„Dabei besteht die Gefahr, dass die Oberbürgermeisterin eher geschwächt, wenn nicht gar beschädigt

wird, wenn die Pforzheimer Bürgerinnen und Bürger feststellen, wer da im Hintergrund tatsächlich die Fäden zieht“, so die Gemeinderätinnen Sibylle Schüssler und Renate Thon. Denn, was in der Vergangenheit und hinter vorgehaltener Hand vielfach vermutet wurde, trete nun offen zu-

tage: Wichtige kommunalpolitische Entscheidungen für Pforzheim werden de facto in Stuttgart vor-entschieden, meint die Grüne Liste.

Das Pressegespräch mit Augenstein, Mappus und Rülke am vergangenen Mittwoch (die PZ berichtete) habe diesen Eindruck noch verstärkt. In-

haltlich Neues sei nicht geboten worden, aber auch keine einheitlichen Zukunftspläne, wie die widersprüchlichen Aussagen von Augenstein und Mappus zum Thema Westtangente belegen würden. „Nicht Inhalte und zukunfts-fähige Ideen für Pforzheim beherrschen den Wahlkampf, sondern das Ringen um den reinen Machterhalt“, so die Räte Axel Baumbusch und Uta Golderer. pm

